



Verdi-Großkundgebung in Minden
| Bild: Nutsch

Unverständnis über den Schleusenstreik wird auch von den Schleusenwärtern geteilt

Verdi instrumentalisiert WSV'ler für „übergeordnete Zwecke“

Mit der Auswahl der Schleusenwärters als Träger des von Verdi durchgeführten Streiks zur WSV-Reform schadet die Dienstleistungsgewerkschaft bewusst den mittelständischen Binnenschiffahrtsunternehmen, denn die Existenz eines solchen Unternehmens sei mindestens genauso viel wert wie ein Arbeitsplatz bei der WSV, so Vertreter von Verdi in einem Gespräch mit dem BDB-Präsidenten Georg Hötte. Dass unter den Schleusenwärters nicht generelle Begeisterung über ihre Instrumentalisierung durch die Gewerkschaft für übergeordnete Zwecke herrscht und man in der Vergangenheit sogar deren Unterstützung vermisste, zeigt die nachfolgend abgedruckte e-mail eines Betroffenen, die den BDB-Hauptgeschäftsführer Jens Schwanen am 16. August erreichte.

Betreff: Streiks an den Schleusen

Sehr geehrte Damen u. Herren,
als Schleusenwärter möchte ich mich, was die Streiks angeht, hier einmal zu Wort melden. Die Schleusenwärters sind eigentlich nicht betroffen von der Reform innerhalb der WSV, denn die Schleusenwärters sind lediglich von einer einzigen Maßnahme betroffen und das wäre die Einführung der Fernsteuerzentralen. Diese sind längst beschlossene Sache und kein Mensch hat gestreikt. Auch hat die Verdi damals keinerlei Anstrengungen unternommen, diesen teuren Schwachsinn abzuwenden. Wir werden noch sehen was wir davon haben.

Umso unverständlicher, dass gerade die Schleusenwärters ausgerechnet jetzt streiken. Einige – nicht alle – Schleusenwärters werden hier meiner Meinung nach nur benutzt und lassen sich benutzen, um die Interessen anderer zu wahren. Befragen Sie einmal streikende Schleusenwärters wofür sie eigentlich streiken und Sie werden überrascht sein.

Die WSV-Reform sieht vor, Ämter u. Direktionen zu schließen und genau um diesen Teil der Beschäftigten geht es hier. Die Schleusen werden nicht verlegt oder geschlossen. Ebenso die Gewerkschaft Verdi, die möchte hier gerne mitmischen. Hatten wir in der Vergangenheit doch schon zwei Reformen bzw. Reformversuche unter reger Beteiligung der damaligen ÖTV mit dem Resultat, dass alles blieb

wie es war, Muff und Geklügel! In den Medien wird auch gerne der Eindruck vermittelt, hunderte oder tausende Beschäftigte würden sofort ihre Arbeit verlieren. Dem ist nicht so, denn der vorgesehene Personalabbau findet sozialverträglich in den nächsten acht Jahren statt. Verkehrsminister Ramsauer hat dies mehrfach schriftlich zugesichert. Sollen doch bitte diejenigen, um die es hier wirklich geht, für ihre Sache selbst in Streik treten und sich nicht gerade der Schleusen bedienen, die innerhalb der WSV doch ehemals nur so etwas wie das „fünfte Rad am Wagen“ sind. Bestreikt man aber ein WSA oder eine WSD, so merkt das kein Mensch und daher hat man sich nun plötzlich wieder der Schleusen erinnert, der Wirkung halber.

Ich persönlich schäme mich für die Kollegen Schleusenwärters, die sich für diesen Streik benutzen lassen und würde mir wünschen, dass diese Kollegen gleiches Engagement an den Tag legen würden, wenn es um die Interessen der Schleusenwärters geht, wie z. B. ausreichendes Schleusenpersonal oder anständige Bezahlung. Leider Fehlanzeige!

Die Schleusen-Betriebsstelle an der ich meinen Dienst versehen habe bisher nicht gestreikt und wird sich auch künftig nicht an Streikmaßnahmen in dieser Sache beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

■ Ein kritischer Schleusenwärter

(Der Name ist der Redaktion bekannt)